

„Eine Straße die spaltet“

MZ-Ausgabe vom 17.7.08

Nicht eine Straße spaltet, sondern eine nach den Plänen der ASFINAG 4-spurige Autobahn, die unter S 37 firmiert. Gegen diesen Wahnsinn haben sich inzwischen mehr als 15 Bürgerinitiativen gegründet. Diese haben gutbesuchte Informationsabende mit hochrangigen Referenten punkto Verkehr und Gesundheit abgehalten. Warum die Vertreter des Naturpark, und einige Gemeindevertreter angesichts dieser fundierten Informationen so abwartend reagieren, bleibt wohl deren Rätsel. Der Bau der S 37 zerstört diese einmalige Gegend und wird deren Tod bedeuten.

**Monika und Hans Petrovic,
St. Marein Neumarkt**

Bohren am Sonntag im Naturpark

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wir alle wissen, wie sehr Sie die ASFINAG nach Ihrem erfolgreich absolvierten Kuschelkurs hofieren und dabei die Neumarkter Seele verkaufen. Aber ist es wirklich notwendig, dass Sie der ASFINAG erlauben, am Sonntag vormittag im Naturparkgebiet zu bohren? Ist Ihnen und der ASFINAG gar nichts mehr heilig? Können Sie es auch kaum erwarten, bis endlich die Mautgebühren der unzähligen Transit-Lkws in der Kasse „klingeling“ machen? Müssen schon jetzt die Wanderer einen Vorgeschmack bekommen, was Sie und Ihr Gemeinderat den Bürgern antun, indem Sie diese Region ruinieren (lassen)? Ich verstehe Ihre Logik und Ihre Ethik jeden Tag weniger.

**Dr. Gerhard Sprintschnik,
St. Marein bei Neumarkt**

Meinung zur geplanten Schnellstraße

Scheiflings Bürgermeister argumentiert in der aktuellen Gemeindezeitung (Scheifflinger Rauchzeichen) für den Bau der Schnellstraße! Er wirbt – man staune – mit einer Reduktion der Lärm- und Umweltbelastungen. Eine Vervielfachung des Verkehrs durch eine neue und für den Transitverkehr die attraktivste, weil kürzeste Nord-Süd Verbindung, hieße dann für alle betroffenen Gemeinden, Entlastung und Reduktion der Umweltbelastungen?

Genau das Gegenteil ist der Fall! Selbst Politiker sprechen von einer Verkehrsentslastung bestehender Autobahnen durch den Bau dieser Schnellstraße! Dieser Lückenschluss,

so wird diese Schnellstraße liebevoll von unseren Politikern genannt, der bis Scheiffling S 36 und in Richtung Klagenfurt S 37 heißen soll, lässt daraus schließen, dass aus Scheiffling ein Knotenpunkt werden soll. Sonst wäre die Änderung der Bezeichnung unlogisch. Also würde Scheiffling in Zukunft einen weiteren Lückenschluss erwarten können und in der glücklichen Lage sein, Schnellstraßen aus gleich drei Himmelsrichtungen zu empfangen. Politiker weisen darauf natürlich nicht hin. Wer wirft schon mit Steinen im Glashaus?

Heißt das dann eine nochmalige Verbesserung der Lebensqualität und Umweltentlastungen? Da müsste das Inntal, das bereits – ich betone – ein hochalpines Luftsanierungsgebiet ist, eine gesegnete Luftkurzone für ganz Europa sein. Befürwortern dieser Schnellstraße wäre anzuraten, ein paar Tage im Inntal zu verbringen, um sich ein genaueres Bild davon machen zu können, womit sie die Bevölkerung der betroffenen Gemeinden beglücken wollen. Eine Lösung der Verkehrsproblematik wurde von der Bevölkerung schon lange gefordert. Jedoch nie in Form einer Schnellstraße! Vielmehr ging es um eine Umfahrung des Ortsgebietes und um sichere Straßenübergänge bzw. Unterführungen.

Nun informierte die Gemeinde Scheiffling, dass der Bau einer Schnellstraße beschlossen sei und eine Verhinderung nicht möglich bzw. tragbar wäre. Gleichzeitig wurde für eine Tunnelvariante im Nahbereich von Scheiffling geworben. Eine Variante die an der Tatsache nichts ändert, dass Abgas- und Lärmbelastungen der an Scheiffling vorbeifahrenden Fahrzeuge sich nicht in Luft auflösen würden. Und ein Einsatz von Lärmschutzwänden? Endresultate dieser Lösung sind samt Abgasen im Inntal erlebbar.

Die Bürgerinitiativen sind gegen die Schnellstraße, setzen sich aber für die Aufrechterhaltung der 7,5-Tonnen-Regelung auf der B 317, sowie die Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene ein. Mein Tipp: Sich informieren, Informationsveranstaltungen besuchen und sich dann eine Meinung bilden.

Angelika Taferner, Scheiffling

Erhöhung Hundeabgabe

Wie ich aus der KPÖ Zeitung entnehmen konnte, wird ab 1.01.2009 die Hundesteuer wesentlich erhöht, worüber ich sehr böse bin und diese Entscheidung absolut nicht verstehen kann. Ich denke somit an die Pensionisten, die mit wenig Geld auskom-